

Bundesländerranking 2012: Das Stärken-Schwächen-Profil

Schleswig-Holstein

Schwaches BIP-Wachstum, recht starke Kaufkraft: Hamburg exportiert Wohlstand in den Norden

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2012 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Schleswig-Holstein mit 46,1 Punkten Platz zehn im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2008 bis 2011 wider. Das Niveauranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Schleswig-Holstein erreicht hier mit 50,6 Punkten Platz sieben unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Schleswig-Holstein punktet - und wo nicht.

Dynamikranking:

Stärken:

- + Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer - die jährlichen Arbeitskosten für Unternehmen - stieg von 2008 bis 2011 um 2,8 Prozent. Im Bundesmittel wuchsen die Arbeitskosten um 5,1 Prozent. Platz eins.
- + Die Steuerkraft gibt einen Anhaltspunkt dafür, wie leistungsfähig ein Bundesland wirtschaftlich ist. Je Einwohner stieg sie in Schleswig-Holstein innerhalb von drei Jahren um 6,1 Prozent. Bundesmittel: -2,1 Prozent. Platz drei.
- + Der Anteil der Schulabgänger, die in Schleswig-Holstein die Schule ohne Abschluss verlassen, sank von 2008 bis 2010 um 1,6 Prozentpunkte. Rang drei. Im Bundesmittel fiel die Abbrecherquote um 0,9 Prozentpunkte.

Schwächen:

- Die Ausbildungsplatzdichte - also das Verhältnis zwischen angebotenen Lehrstellen und Nachfragern - verschlechterte sich in Schleswig-Holstein um 0,2 Prozentpunkte. Rang 16. Bundesschnitt: 2,3 Prozentpunkte.
- Die Exportquote der Industrie in Schleswig-Holstein sank in der Zeit von 2008 bis 2011 um 1,2 Prozentpunkte. Bei einem bundesweiten Zuwachs von 1,5 Prozentpunkten belegt Schleswig-Holstein Platz 13.
- Das reale Bruttoinlandsprodukt, also die Jahreswirtschaftsleistung, stieg in Schleswig-Holstein zwischen 2008 und 2011 um 0,3 Prozent. Im Bundesmittel stieg es um 1,3 Prozent. Rang zwölf für Schleswig-Holstein.

Niveauranking:

Stärken:

- + Auf 1.000 Einwohner kommen in Schleswig-Holstein rechnerisch 26,5 Staatsdiener (2010). Bundesweit liegt dieser statistische Wert bei 29,4. Rang eins.
- + Durchschnittlich verfügt jeder Einwohner in Schleswig-Holstein jährlich über eine Kaufkraft von 20.210 Euro. Bundesweit sind es nach aktueller Schätzung der Gesellschaft für Konsumforschung 20.014 Euro. Rang fünf.
- + Mit einer Arbeitslosenquote von 7,2 Prozent belegt Schleswig-Holstein Platz sieben. Im Bundesdurchschnitt hatte die Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 ein Niveau von 7,1 Prozent.

Schwächen:

- In Schleswig-Holstein liegt der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten bei 6,8 Prozent. Bundesweit erreicht die Quote der Hochqualifizierten ein Niveau von 10,8 Prozent. Platz 16.
- Die öffentliche Investitionsquote in Schleswig-Holstein beläuft sich auf 10,4 Prozent. Bundesweit liegt sie bei 13,8 Prozent. Damit erreicht Schleswig-Holstein Platz 14.
- 48,2 Prozent aller Straftaten wurden im Jahr 2011 in Schleswig-Holstein aufgeklärt. Bundesweit bewegt sich die Aufklärungsquote bei 54,7 Prozent. Rang 13.

Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		46,1	10	50,0	Brandenburg
Wohlstand	Punkte		11,6	10	12,5	Berlin
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	Prozent	2008-2011	4,4	14	6,8	Thüringen
Bruttoinlandsprodukt	Prozent (real)	2008-2011	0,3	12	1,3	Berlin
Steuerkraft je Einwohner ¹⁾	Prozent	2008-2011	6,1	3	-2,1	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitsmarkt	Punkte		11,0	13	12,5	Brandenburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2008-2011	-0,4	12	-0,7	Thüringen
Arbeitsplatzversorgung ²⁾	Prozentpunkte	2008-2011	1,2	12	1,8	Brandenburg
Erwerbstätige	Prozent	2008-2011	1,8	7	1,9	Berlin
Struktur	Punkte		13,3	14	15,0	Sachsen
Einwohner	Prozent	2008-2011	0,0	6	-0,4	Berlin
ALG II-Empfänger	Prozentpunkte	2008-2011	-0,4	9	-0,5	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	Prozent	2008-2011	-8,5	3	-1,6	Mecklenburg-Vorpommern
Aufklärungsquote	Prozentpunkte	2008-2011	0,5	7	-0,1	Bremen
Private Schuldner	Prozentpunkte	2008-2011	-0,7	12	-0,7	Berlin
Exportquote ³⁾	Prozentpunkte	2008-2011	-1,2	13	1,5	Berlin
Standort	Punkte		10,1	10	10,0	Bremen
Arbeitskosten	Prozent	2008-2011	2,8	1	5,1	Schleswig-Holstein
Produktivität	Prozent	2008-2011	-1,4	12	-0,6	Mecklenburg-Vorpommern
Schulabgänger ohne Abschluß	Prozentpunkte	2008-2010	-1,6	3	-0,9	Hamburg
Hochqualifizierte ⁴⁾	Prozentpunkte	2008-2011	0,4	10	0,8	Berlin
Patente	Differenz	2008-2011	-4	12	-3	Sachsen
Öffentlich Beschäftigte	Differenz	2008-2010	0,6	12	-0,1	Sachsen
Ausbildungsplatzdichte ⁵⁾	Prozentpunkte	2008-2011	-0,2	16	2,3	Mecklenburg-Vorpommern

1) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

2) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

3) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

4) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

5) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

Niveauranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
Gesamt	Punkte		50,6	7	50,0	Bayern
Wohlstand	Punkte		12,3	9	12,5	Hamburg
GfK-Kaufkraft	€ je Einwohner	2012	20.210	5	20.014	Hamburg
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	€ je Einwohner	2011	19.373	10	20.420	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2011	25.967	11	31.440	Hamburg
Steuerkraft ¹⁾	€ je Einwohner	2011	1.970	8	2.345	Hamburg
Arbeitsmarkt	Punkte		13,8	7	12,5	Bayern
Arbeitslosenquote	Prozent	2011	7,2	7	7,1	Bayern
Arbeitsplatzversorgung ²⁾	Prozent	2011	75,3	7	75,9	Bayern
Struktur	Punkte		14,5	9	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	je 100 Einwohner	2011	5,7	7	5,6	Bayern
Jüngere Arbeitslose	Prozent	2011	7,0	9	5,9	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2011	7.751	9	7.328	Bayern
Aufklärungsquote	Prozent	2011	48,2	13	54,7	Thüringen
Private Schuldner	Prozent	2011	10,5	11	9,4	Bayern
Exportquote ³⁾	Prozent	2011	40,9	10	46,1	Bremen
Schulden der öffentlichen Haushalte	€ je Einwohner	2011	11.100	11	9.145	Sachsen
Investitionsquote	Prozent	2011	10,4	14	13,8	Sachsen-Anhalt
Wanderungen	je 1.000 Einwohner	2010	3,8	3	0,0	Hamburg
Standort	Punkte		10,1	8	10,0	Hamburg
Arbeitskosten	€	2011	31.596	6	36.032	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2011	56.605	11	62.550	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	Prozent	2010	7,0	10	6,2	Bremen
Kita-Betreuungsquote ⁴⁾	Prozent	2011	21,6	9	25,2	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte ⁵⁾	Prozent	2011	6,8	16	10,8	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2011	17	13	57	Baden-Württemberg
Ingenieure	Prozent	2011	1,9	13	2,8	Baden-Württemberg
Öffentlich Beschäftigte	je 1.000 Einwohner	2010	26,5	1	29,4	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	Prozent	2011	99,7	14	103,1	Mecklenburg-Vorpommern

1) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

2) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

3) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

4) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

5) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss